



Null Toleranz

Der offene Bücherschrank, wie ihn Michael Clegg und Martin Guttman in den frühen 90er Jahren im Kunstdiskurs etablierten, funktioniert als modellhaftes System selbstorganisierten, kommunikativen Austauschs.

“Eine solche Bibliothek könnte als Institution zu einer Selbstdefinition der Gemeinschaft beitragen; sie würde ihre Lesegewohnheiten und intellektuellen Vorlieben widerspiegeln und wäre damit eine Art Porträt einer Gemeinschaft”, so die Urheber.

Ein System das allen enthaltenen Teilsystemen ein gleiches Maß (die gleiche Masse) Ressourcen zusprechen würde, wäre letzten Endes wohl eines der absoluten Verobjektivierung.

Ist also das Herunterbrechen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner Fort- oder Rückschritt? Wie konstruieren Teilsysteme Sinn?

Segelt man nach Utopia oder baut man sich eine Schöne Neue Welt?